

Prof. Dr. Alfred Toth

Graphen polykontexturaler Proto- und Deuterozeichen

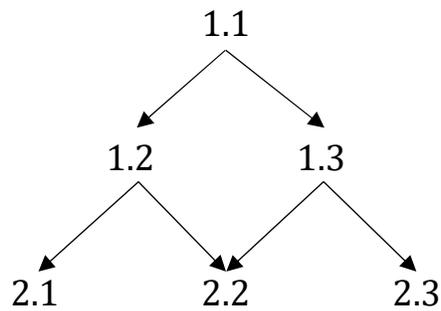
1. Wie in Toth (2019a) gezeigt wurde, kann man die Subzeichen der 2×3 -Matrix

	.1	.2	.3
1.	1.1	1.2	1.3
2.	2.1	2.2	2.3

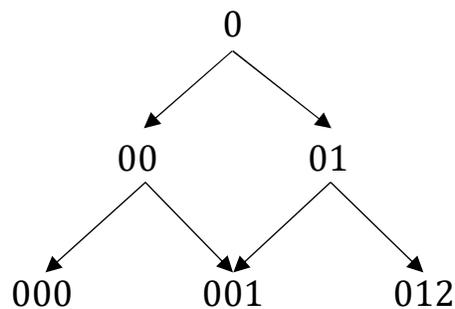
für die dyadisch-trichotomische Zeichenrelation

$$Z^{2,3} = ((w.x), (y.z))$$

mit $w, y \in (1, 2)$ und $x, z \in (1, 2, 3)$ in einer Pseudo-Proto-Darstellung wie folgt anordnen.

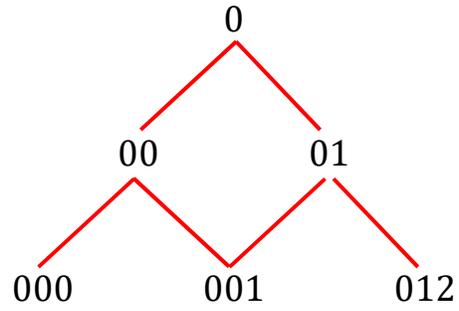


Dagegen ist die echte Proto- und die ihr gleiche Deutero-Darstellung für die Kontexturen $K = 1$ bis $K = 3$

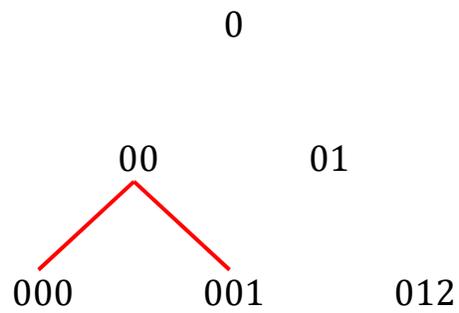


2. Damit ergeben sich im Anschluß an Toth (2019b, c) die folgenden Graphen polykontexturaler Proto- und Deuterozeichen

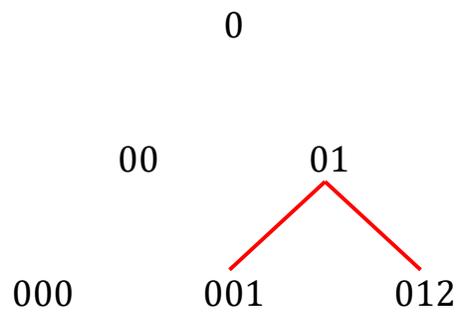
2.1. (1.1) $\rightarrow 0$



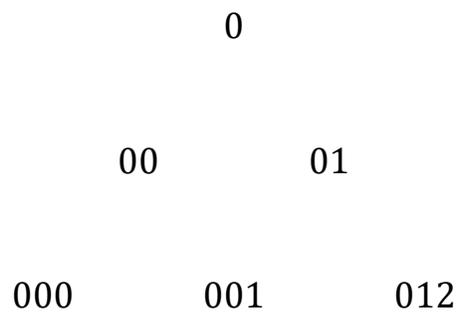
2.2. (1.2) $\rightarrow 00$



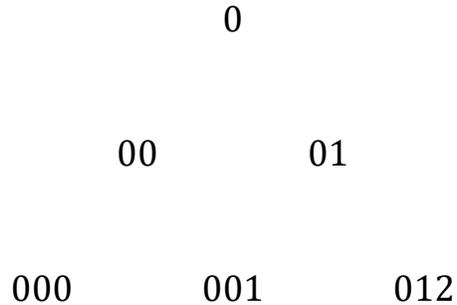
2.3. (1.3) $\rightarrow 01$



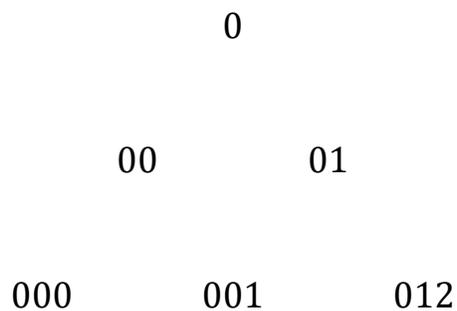
2.4. (2.1) $\rightarrow 000$



2.5. (2.2) → 001



2.6. (2.3) → 012



Wie man sieht, nimmt die Anzahl der durch Kanten verbundenen morphogramatischen Fragmente im Mittelbezug von (1.1) über (1.2) und (1.3) ab. Die beiden letzteren haben die gleiche Anzahl an Kanten. Dagegen gibt es keine Kanten des Objektbezuges, die nicht-triviale morphogramatische Fragmente sind.

Literatur

Toth, Alfred, Kontexturen statt Trichotomien. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2019a

Toth, Alfred, Benses Schema der Zeichenbezüge. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2019b

Toth, Alfred, Graphen von Zeichenbezügen der 10 Zeichenklassen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2019c

28.5.2019